

Stimmungsbarometer Herbst 2023 Bericht

Basel, 18. Dezember 2023 am

Konjunkturumfrage der Handelskammer beider Basel gemeinsam mit economiesuisse bei den Unternehmen der Region Basel zur aktuellen Situation der Wirtschaft.

Teilnehmende Online-Umfrage

Total: 70
Basel-Stadt: 39
Basel-Landschaft: 31

Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Unternehmen

Qualitative Aussagen

aus Interviews mit Expertinnen und Experten aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen

Befragungszeitraum

8.-29. November 2023

Publikationsdatum

18. Dezember 2023

Handelskammer beider Basel

Andreas Meier
Stv. Direktor

Andreas Meier
Stv. Direktor
Abteilungsleiter Mitglieder & Netzwerk

T +41 61 270 60 51
F +41 61 270 60 05

a.meier@hkbb.ch

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 65

www.hkbb.ch

Solide Wirtschaft und eine Warnung aus der Baubranche zur Investorenfreundlichkeit

Die Wirtschaft der Region Basel war und ist auf solidem Kurs. Dank hoher Resilienz und Agilität der Unternehmen bleibt auch der Ausblick ins neue Jahr verhalten-optimistisch. Die geopolitische Situation und die schwächelnde Wirtschaft Europas mit anhaltend hoher Inflation sind die grossen Konjunkturrisiken. Die Baubranche warnt vor einem zunehmend investorenunfreundlichen Umfeld, insbesondere in Basel-Stadt.

Der Stimmungsbarometer Herbst 2023, die halbjährliche Konjunkturumfrage der Handelskammer beider Basel, die wir gemeinsam mit economiesuisse durchführen, zeichnet das Bild einer stabilen Wirtschaft in der Region Basel. Im Vergleich zum Frühling 2023 ist das Stimmungsbild praktisch unverändert.

Über die Hälfte der Unternehmen berichtet von einem guten oder sehr guten aktuellen Geschäftsgang, ein Viertel von einem befriedigenden Geschäftsgang. Knapp jedes fünfte Unternehmen beurteilt den aktuellen Geschäftsgang als schlecht oder sehr schlecht. Zusammenfassend positiv betrachtet, ist der aktuelle Geschäftsgang für vier von fünf Unternehmen mindestens befriedigend. Die Prognose zum Geschäftsgang der kommenden sechs Monate liefert die gleichen Werte.

Ein Drittel der Unternehmen beurteilt die aktuelle Margensituation als gut, die Hälfte als immerhin befriedigend. Wie der Ausblick zeigt, wird das auch im kommenden Halbjahr so bleiben. Die steigenden Kosten etwa für Materialbeschaffung und Energie sowie gestiegene Personalkosten konnten mehrheitlich eingepreist und der Kundschaft weitergegeben werden. Auch bezüglich Investitionstätigkeiten berichten die Unternehmen von Stabilität im Rahmen der strategischen Zielsetzungen und Pläne. Trotz mannigfaltiger Herausforderungen und Konjunkturrisiken deutet die Vorschau auf das kommende Halbjahr auf eine weiterhin stabile Wirtschaft hin und beweist damit die hohe Resilienz und Agilität der Unternehmen.

Bei Dreiviertel der Unternehmen ist der Personalbestand aktuell genau richtig. Ein Drittel der Unternehmen beabsichtigt, den Personalbestand im kommenden Halbjahr zu erhöhen, bei gut der Hälfte der Unternehmen wird er gleichbleiben. Der Arbeitskräftemangel hat sich in der Gesamtbetrachtung leicht abgeschwächt. Unternehmensinterne Massnahmen wie beispielsweise die Umschulung von Personal auf gesuchte Fachprofile zeigen Wirkung. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Arbeitskräftemangel in einigen Branchen immer noch akut ist und zu den grössten aktuellen Herausforderungen gehört. Insbesondere müssen die fehlenden IT-Fachkräfte und IT-Kapazitäten als nicht zu unterschätzendes Risiko für die Wirtschaft der Region Basel betrachtet werden.

Eine deutliche Entspannung ist beim Bezug von Vorprodukten zu verzeichnen. Die Lieferketten haben sich normalisiert und funktionieren grossmehrheitlich wieder. Lieferengpässe und -verzögerungen aufgrund der Covid-Pandemie gehören der Vergangenheit an.

Lange Liste an Konjunkturrisiken

Grosse Unsicherheit bei den Unternehmen bringt die allgemeine geopolitische Lage mit sich. Die weiteren Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine und des Nahostkonflikts auf die Wirtschaft lassen sich nur schwer abschätzen, insbesondere bei Unternehmen mit Aktivitäten in diesen Regionen. Auch die latent angespannte Situation zwischen China und Taiwan und der Handelskrieg zwischen China und den USA, sollte er sich akzentuieren, bleiben Risikofaktoren. Wie sich angesichts dieser Polykrisensituation beispielsweise der Ölpreis entwickelt, ist ungewiss.

Als grösstes Konjunkturrisiko wird die allgemeine Abkühlung der Weltwirtschaft gesehen. Die schwächelnde Konjunktur in Westeuropa, insbesondere in Deutschland als wichtigster Handelspartner der Schweiz, wird mit Sorge beobachtet. Die Aktivitäten der europäischen Industrie sind rückläufig, eine schleichende Deindustrialisierung ist spürbar. Die Konsumstimmung in Europa ist aufgrund der Inflation getrübt. Die Inflation sowie der immer stärker werdende Schweizerfranken im Wechselkurs zum Euro belasten die exportierende Industrie, insbesondere die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM). Die Unternehmen gehen davon aus, dass sich der Wechselkurs EUR/CHF im Jahr 2024 Richtung 0,90 bewegen wird. Inflationstreibend wirken sich zunehmend die CO₂-Besteuerung und die kostenintensive Verminderung des CO₂-Ausstosses aus. Produzierende beziehungsweise industrielle Betriebe sind unter Druck. Die Inflation wird im kommenden Jahr in der Schweiz bei ungefähr 2 Prozent erwartet, in der EURO-Zone aber deutlich höher.

Neue staatliche Regulatorien auf Ebene Kantone, Bund, Europa und weltweit und neue Gesetze im Umweltbereich wirken sich konjunkturhemmend aus. So erwägt beispielsweise die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) per Ende 2026 weitreichende Beschränkungen für fluorierte Chemikalien (dazu gehört auch Teflon), die in Düsentriebwerken, Elektroautos, Kühlsystemen, Halbleitern und unzähligen Endprodukten verwendet werden. Dieses Bestreben ist weitsichtig im Auge zu behalten. Grundsätzlich hat sich an der Dringlichkeit der Klärung des Verhältnisses Schweiz - EU nichts geändert.

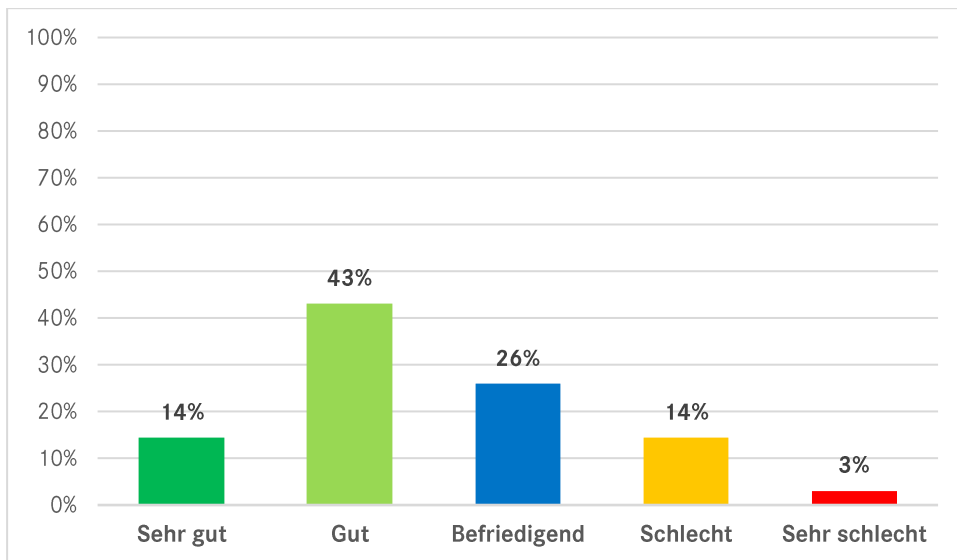
Konjunkturbremsend wirken sich die hohen Zinsen aus. Kapital ist insbesondere für KMU teuer geworden. Manifest wird der Effekt im deutlichen Rückgang der Vergabe von Investitionskrediten. Die Zurückhaltung bei Investitionsprojekten wird spürbar. Für 2024 gehen die Unternehmen im Jahresdurchschnitt von einem gleichbleibenden beziehungsweise stabilen Zinsniveau aus.

Warnung zur Investorenfreundlichkeit

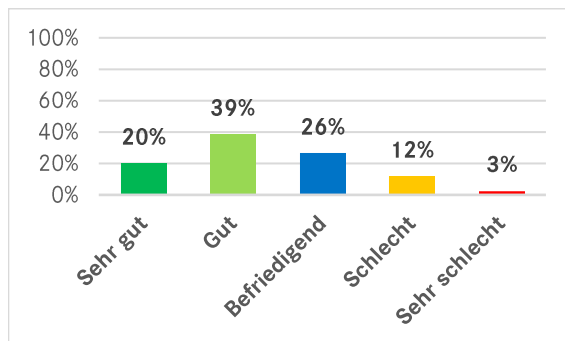
Die Mehrheit der Unternehmen halten die Region Basel generell für investorenfreundlich. Mit einer grossen Ausnahme: Der Wohnungsbau und Immobilienmarkt im Kanton Basel-Stadt. Die Baubranche in ihrer vollen Wertschöpfungskette (Investoren - Architekten/Planer/Ingenieure - Bauunternehmen) warnt insbesondere im Hochbau vor einem massiven Rückgang. Die kantonale Mieterschutzgesetzgebung und Wohnbau-Initiativen wie beispielsweise «Basel baut Zukunft» bewirken Planungsunsicherheit und lähmen den Markt. Die gestiegenen Zinsen (Hypothekarzinsen), die zunehmende Regulierung im Bauwesen und die immer aufwändigeren Baubewilligungsverfahren tragen das ihre zu einem höchst investorenunfreundlichen Umfeld bei. Investoren ziehen sich aus der Region Basel - insbesondere aus Basel-Stadt - zurück, mit negativen Auswirkungen auf die Bauwirtschaft und das Baugewerbe. Hinzu kommt, dass auch staatliche Bauprojekte verschoben werden. Die zahlreichen sichtbaren Grossbaustellen täuschen dabei über die negative Entwicklung weg, denn sie sind das Resultat in der Vergangenheit initiiertes Projekte. Die Zukunft sieht weit düsterer aus, wenn nicht mitunter auf politischer Ebene gehandelt wird.

Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs

Wie ist der aktuelle Geschäftsgang Ihres Unternehmens?

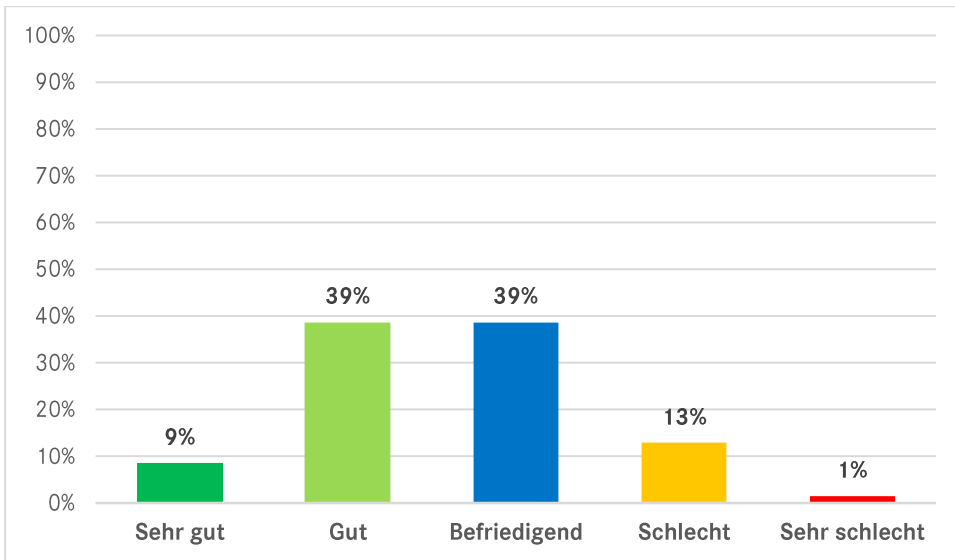


Stimmungsbarometer **Frühling 2023**

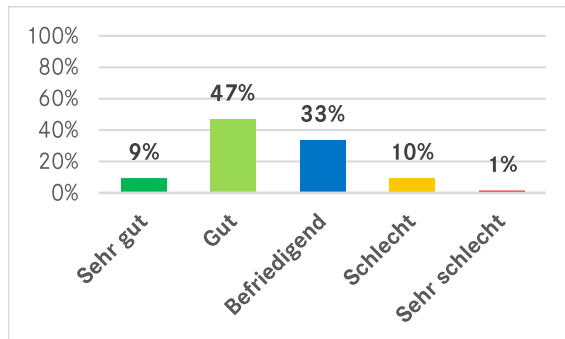


Entwicklung des Geschäftsgangs im kommenden Halbjahr

Wie wird sich der Geschäftsgang Ihres Unternehmens in den nächsten 6 Monaten entwickeln?

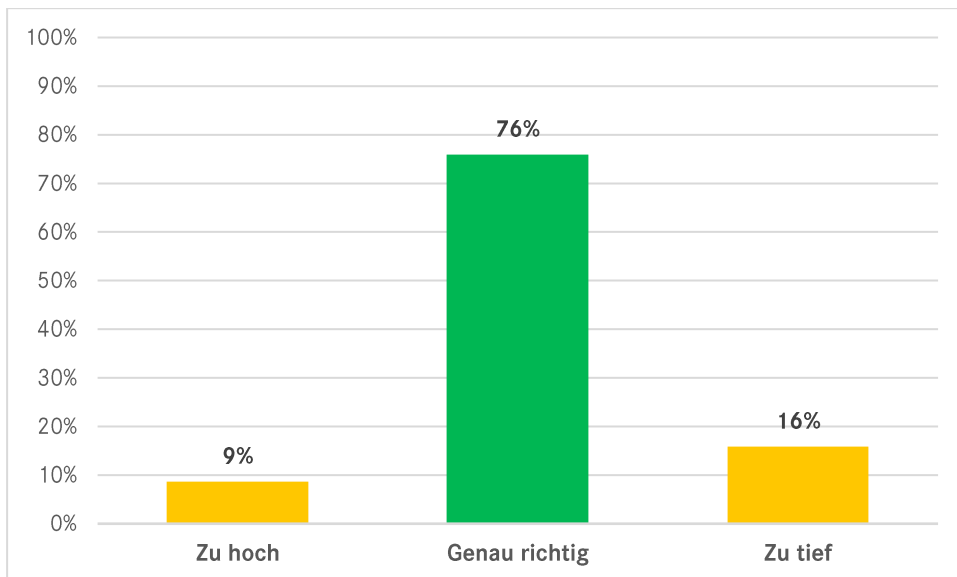


Stimmungsbarometer **Frühling 2023**

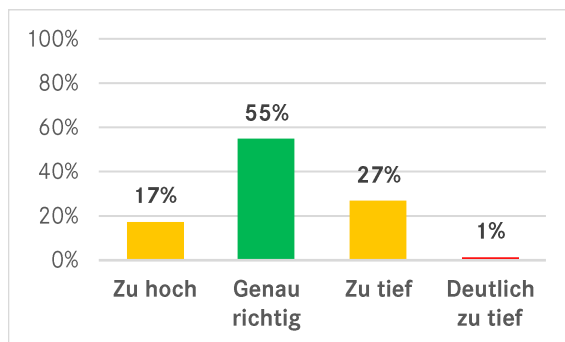


Beurteilung des aktuellen Personalbestands

Wie ist aktuell der Personalbestand in Ihrem Unternehmen?

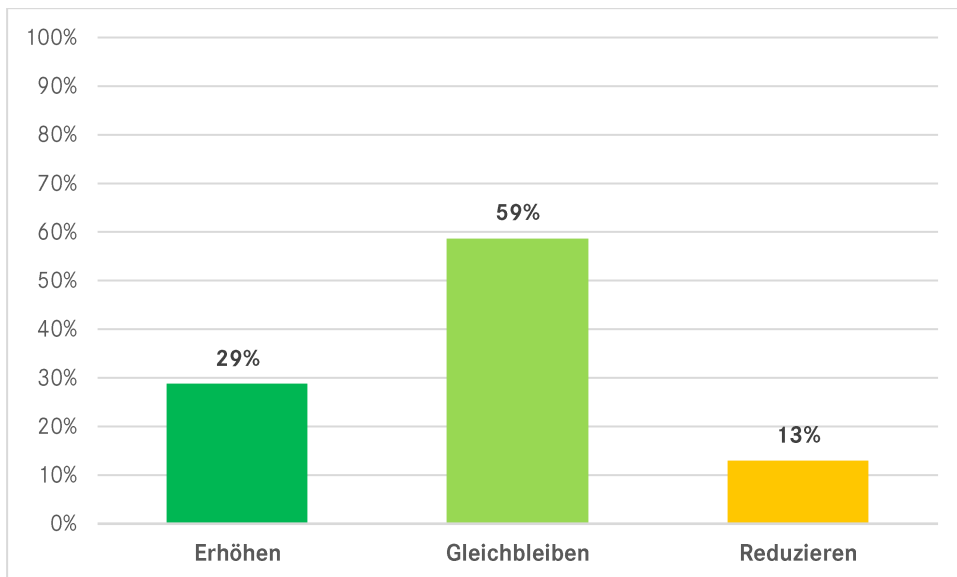


Stimmungsbarometer **Frühling 2023**

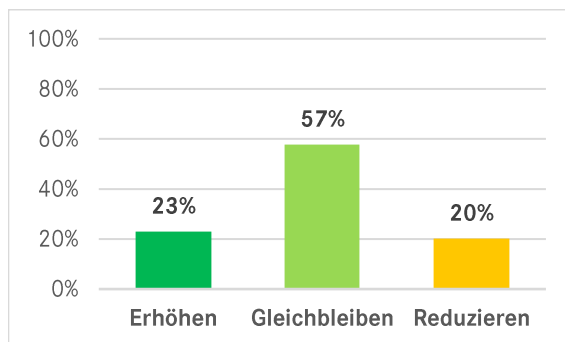


Entwicklung des Personalbestands im kommenden Halbjahr

Wie wird sich der Personalbestand Ihres Unternehmens in den nächsten 6 Monaten entwickeln?

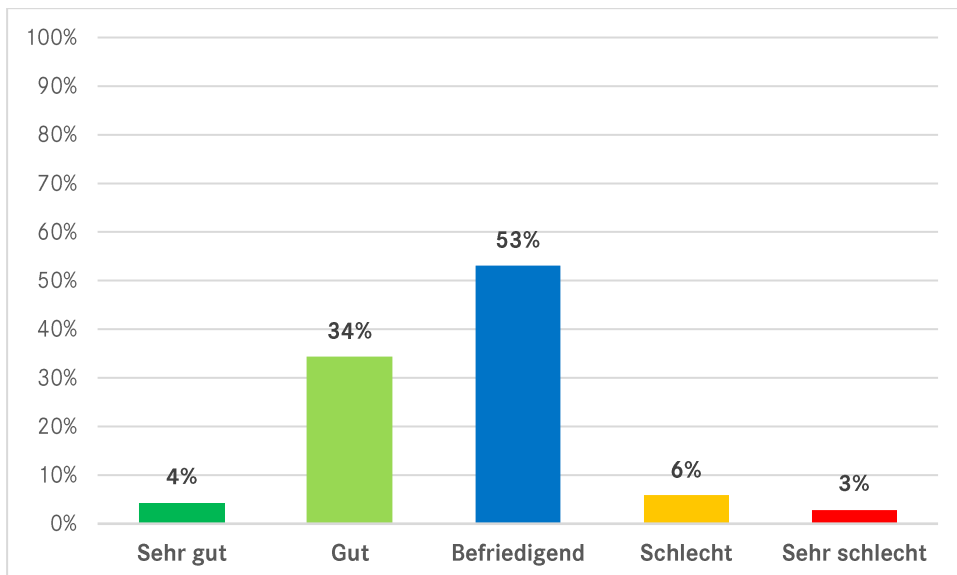


Stimmungsbarometer **Frühling 2023**

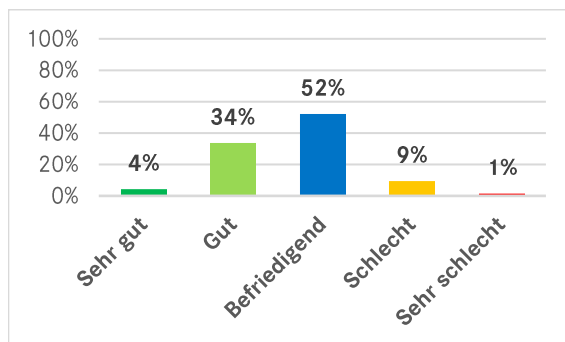


Beurteilung der aktuellen Margensituation

Wie ist die aktuelle Margensituation in Ihrem Unternehmen?

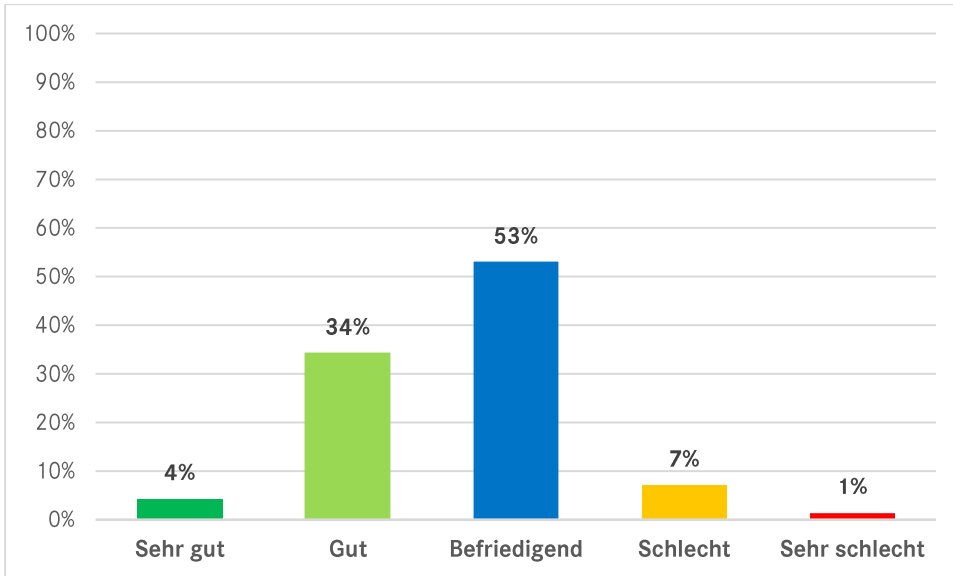


Stimmungsbarometer **Frühling 2023**

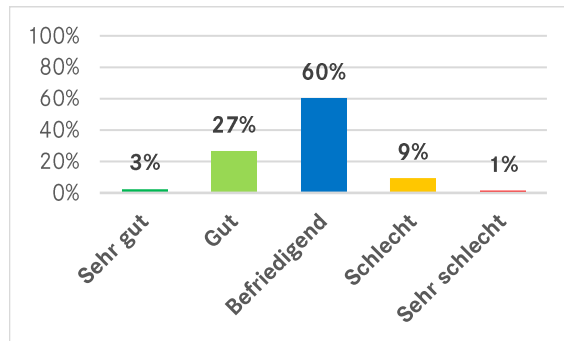


Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr

Wie wird sich die Margensituation in Ihrem Unternehmen in den nächsten 6 Monaten entwickeln?



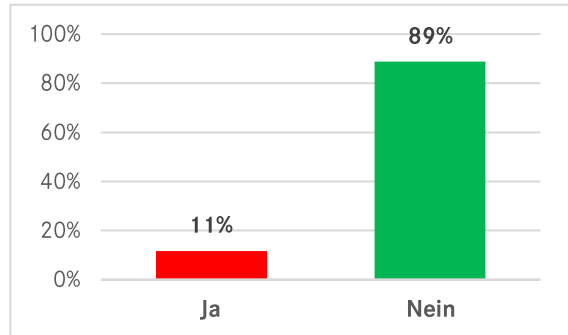
Stimmungsbarometer **Frühling 2023**



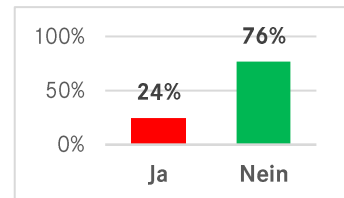
Sorgenbarometer

Probleme beim Bezug von Vorprodukten

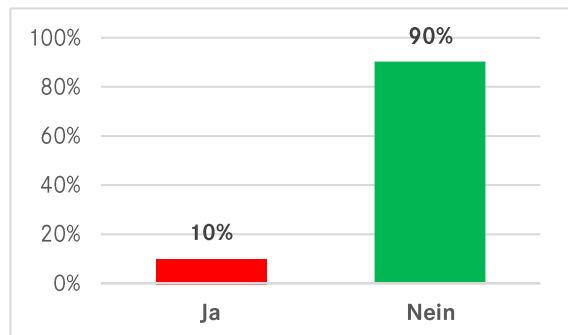
(Unterbrochene Lieferketten, Engpässe/Verzögerung in der Lieferung)



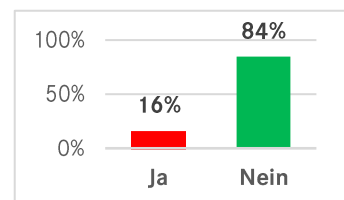
Stimmungsbarometer
Frühling 2023



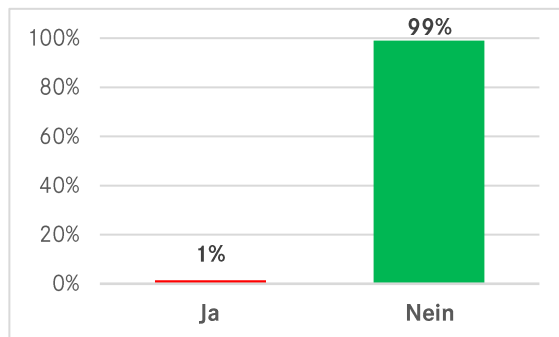
Probleme mit der Liquidität



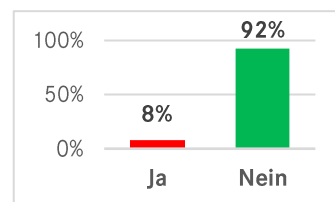
Stimmungsbarometer
Frühling 2023



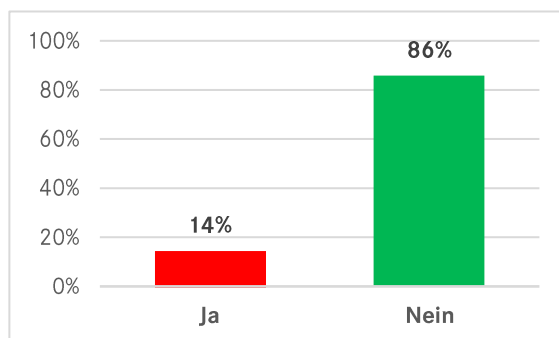
Probleme mit der Solvenz



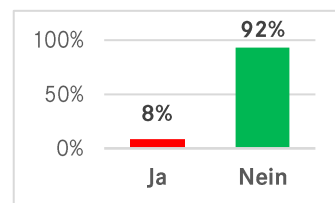
Stimmungsbarometer
Frühling 2023



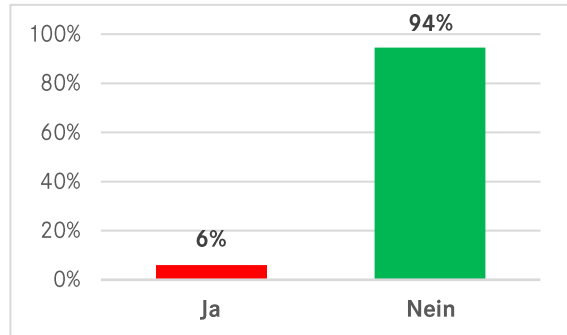
Probleme im Energiebereich



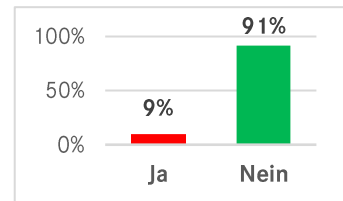
Stimmungsbarometer
Frühling 2023



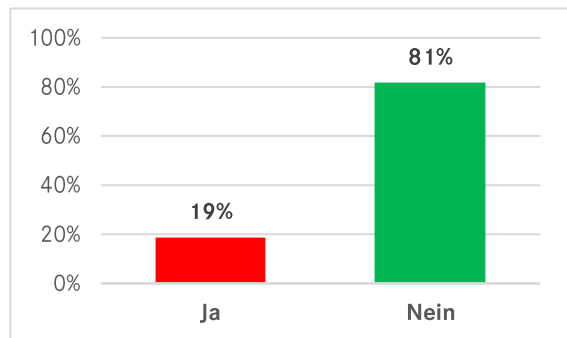
Zu hoher Personalbestand



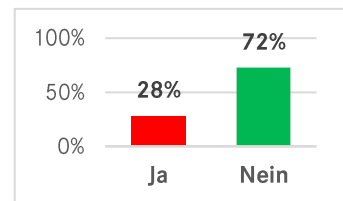
Stimmungsbarometer
Frühling 2023



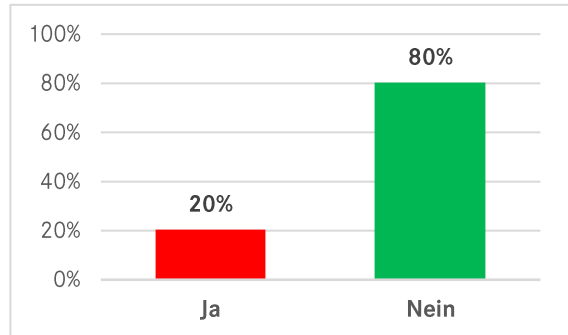
Zu tiefer Personalbestand



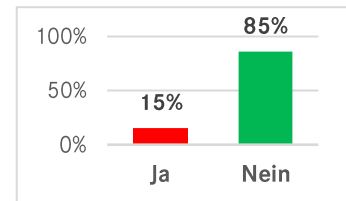
Stimmungsbarometer
Frühling 2023



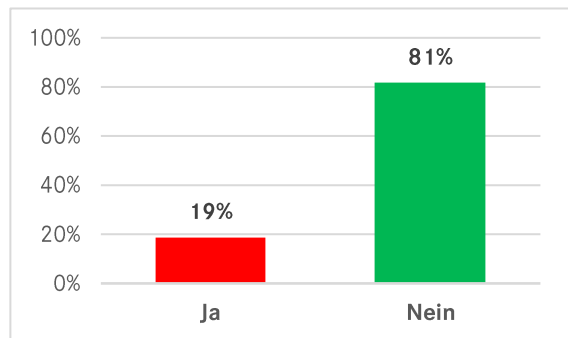
**Absatzschwierigkeiten im Ausland
bei Endverbrauchern oder bei der
Zulieferung an andere Unternehmen**
(weniger Bestelleingänge, Aufträge,
Nachfrage nach Dienstleistungen etc.)



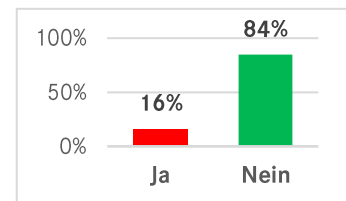
Stimmungsbarometer
Frühling 2023



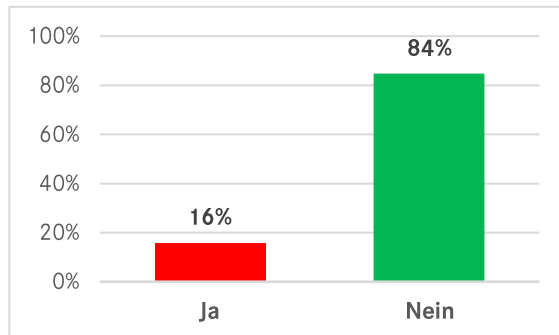
**Absatzschwierigkeiten im Inland
bei Endverbrauchern oder bei der
Zulieferung an andere Unternehmen**
(weniger Bestellungseingänge, Aufträge,
Nachfrage nach Dienstleistungen etc.)



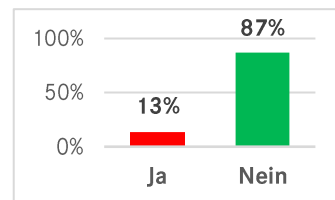
Stimmungsbarometer
Frühling 2023



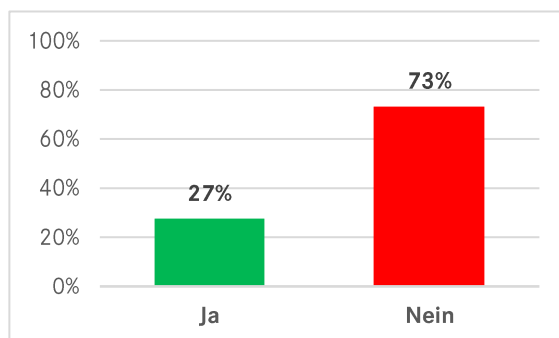
Arbeitsausfälle



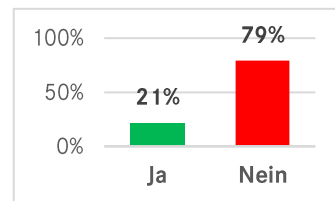
Stimmungsbarometer
Frühling 2023



Keine Probleme



Stimmungsbarometer
Frühling 2023



Konjunkturrisiken

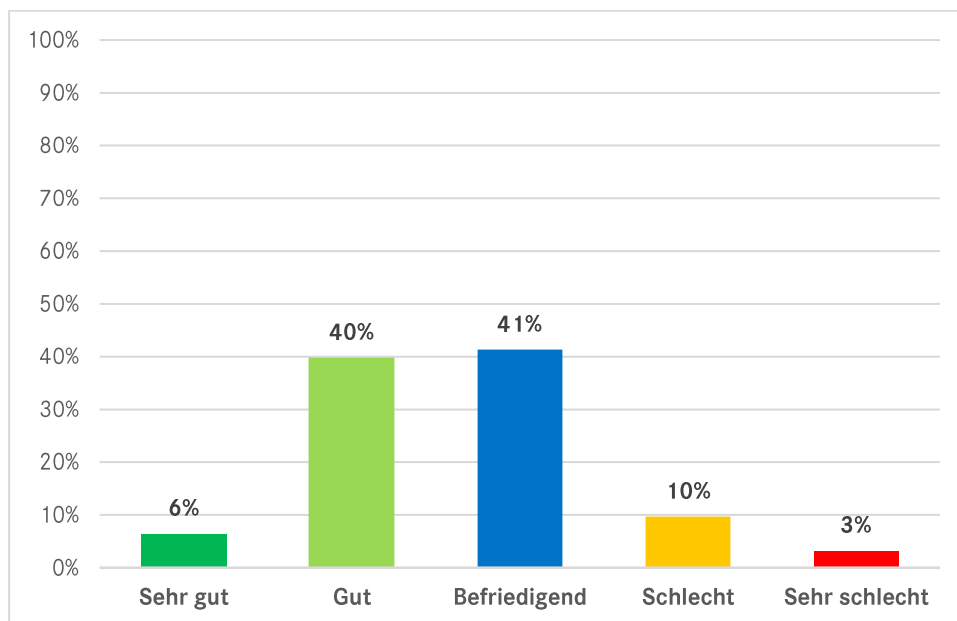
Die von den teilnehmenden Firmen formulierten Konjunkturrisiken im Original-Ton:

Statements Unternehmen (Zitate)	Wirtschaftszweig
Flächendeckender Ausbruch des Krieges rund um Israel	Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie
Krieg in Ukraine und Israel	
Weltweiter Abschwung	
Sich verschlechternde Wechselkurse und hohe Inflation in vielen Exportländern.	Druck und Verlagswesen
Schwache Konjunktur in Europa (Deutschland) kombiniert mit allgemeiner Polykrisensituation (Ukraine, Naher Osten etc.).	
Weltweite Konjunkturlage, insbesondere in den USA, in China und Westeuropa.	
Digitalisierung, Papierpreise. Papier als Naturprodukt für Kreislaufwirtschaft wird verkannt.	Chemie
Die steigenden Stromkosten	
Ausweitung des Israel/Gaza-Krieges, massive Erhöhung des Ölpreises.	
Weiterer Rückgang der industriellen Aktivitäten in der Europäischen Industrie.	Pharmaindustrie
Ungenügende Finanzierung für Biotech-Unternehmen. Es braucht viel mehr Kapital, um das Ecosystem aufrechtzuerhalten. Wir haben exzellente Universitäten und top Pharma-Firmen, aber es fehlen der politische Wille und die finanziellen Mittel, um die Biotech-Industrie auf top Niveau zu bringen. Als Folge wandern die Biotechs in die USA oder machen nach wenigen Jahre zu, noch bevor sie die Innovationen weit genug entwickelt haben.	
Finanzierung von Start-up-Firmen und deren frühe Phasen/Projekte (klinische Tests)	
Geopolitische Spannungen	Lebensmittelindustrie
Zunehmende Schwierigkeiten der Finanzierung der frühen Phasen/Projekte bei den Kunden.	
Einfluss der deutlich weniger stabilen geopolitischen Lage auf die Schweiz	
Inflation	Sonstige Industrie
Die unsichere geopolitische Lage	
Hohe Zinsen	
Zinsentwicklung	Baugewerbe
Export-Einbruch. dadurch rückgängige Bauinvestitionen.	
Wechselkurs zum CHF/EURO	
Politische Einmischung in Bewilligungsverfahren am Bau. Verzögerungen durch willkürliche Einsprachen... Fachkräftemangel in Zukunft...	

Neue Regelungen in der EU und Arbeitskräftemangel.	Transport und Logistik
Zinssituation und zu geringe Investitionen der Wirtschaft sowie politische Lage (Konflikte Ukraine & Nahost)	
Anhaltend schwache Import- und Exportvolumen = Geringere Transportvolumen, Margendruck	
Geopolitische Lage	Detailhandel
Politik und Medien	
Das Schwinden der Kaufkraft wird sich auf das Konsumverhalten auswirken. Die Lebenshaltungskosten sowie die Kosten für Versicherungen (speziell der Krankenversicherung) sind einfach zu hoch und wirken sich im Portemonnaie vom Otto-Normalverbraucher immer mehr aus. = Kaufkraftschwund.	Telekommunikation
Inflation	
Schwinden der Kaufkraft	Informatikdienste
Zu viele Regulierungen (FINMA)	Versicherungen
Allgemeine Rezession	Immobilienwirtschaft
Schwächelnde Finanzmärkte, eventuell sogar Rezession.	
Steigende/Hohe Hypothekarzinsen	
Höhere Baukosten	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung
Einschränkung der Eigentumsrechte (Wohnschutzgesetz und weitere geplante Gesetze von Links)	
Globaler Wirtschaftsabschwung	
Fachkräftemangel, weltpolitische Lage	Architektur- und Ingenieurbüros
Rückgang der Investitionen des Bundes, der Kantone und der Privaten.	
Zonen und Baugesetze, Mieterschutz, Baubewilligungsverfahren.	
Gesundheits- und Energiekosten	Sonstige Dienstleistungen
Weltpolitische Lage	
Risiken der Hauptexportländer der CH, wie DE oder USA; insbesondere Deutschland kritisch	
Unsichere Weltlage bremst die Investitionen	Gesundheits- und Sozialwesen
Negative Entwicklung der Wirtschaft, Globale negative Stabilität	
Wirtschaftsabschwung	
Energiemangel und Umweltschäden	
Rezession	
Grosse Kriege (China - Taiwan)	
KI	
Eine neue Pandemie, die es verunmöglicht, Schulungen und Beratungen persönlich durchzuführen. Die Online-Arbeit ist in meinem Bereich wirkungsarm, schlecht überprüfbar und unbefriedigend.	
Kostensteigerung vs. Ertrag (Tarife fallen oder bleiben gleich)	
Personalmangel und mangelnder Teuerungsausgleich bei den Tarifen	

Beurteilung der Investorenfreundlichkeit der Region Basel

Halten Sie die Region Basel für investorenfreundlich bzw. wie schätzen Sie die Investorenfreundlichkeit der Region ein?

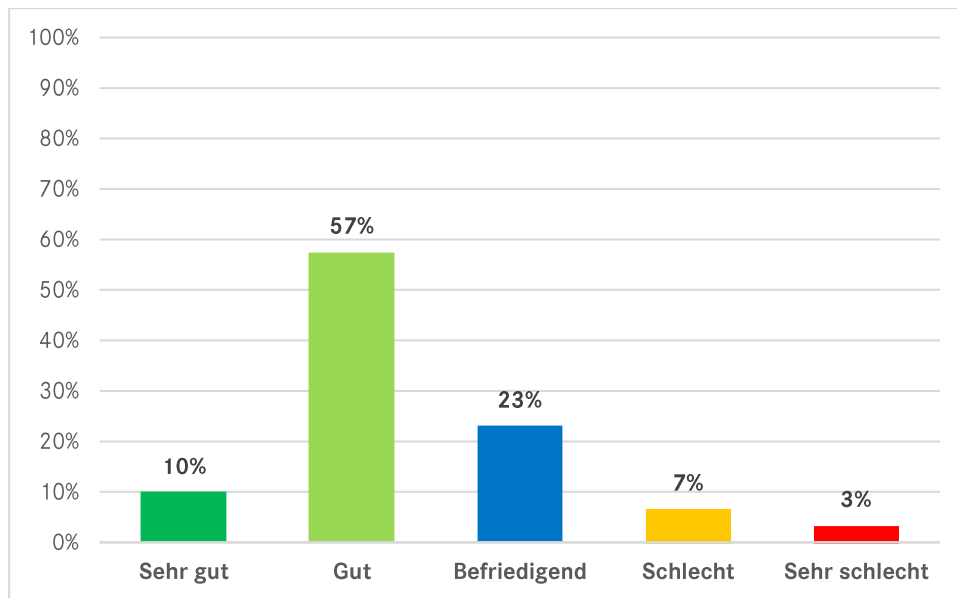


Kommentare Unternehmen (Zitate)	Wirtschaftszweig
Industrie wird von der Politik als notwendiges Übel angesehen, statt als Garant für gute Steuern und vor allem Arbeitsplätze. Zu hohe Steuern gegenüber anderen Kantonen.	Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie
Basel interessiert sich überwiegend für die Pharma- und Chemiebranche.	Druck und Verlagswesen
Schleichende Erosion von Rahmenbedingungen und überbordende Bürokratie, e.g. Mieterschutz, Lohnvergleichsanalysen.	Chemie
Die Steuern auf Eigenkapital für Unternehmen sind zu hoch. Insbesondere in kapitalintensiven Branchen ist das ein Standortnachteil für Investoren.	
Die Regulierung in Basel-Stadt ist zu hoch - vor allem im Vergleich zu anderen Kantonen. Wenig pragmatische Aufsichtsgremien (vermutlich, da es zu viele Mitarbeitende hat, die zu viel Zeit haben).	Lebensmittelindustrie
Politische Hürden...	Baugewerbe
Schleppende Baubewilligungsverfahren.	Transport und Logistik
Politik - Preis/Leistung	Detailhandel
Unsere Branche ist für Investoren nicht wirklich interessant, daher kann ich das nicht wirklich beurteilen.	

<p>Ich denke, die Rahmenbedingungen für solide und innovative Firmen sind in Basel-Stadt und Baselland in guten Händen. Speziell der Kanton Basel-Stadt hat sich in den vergangenen Monaten und Jahren Mühe gegeben, die Rahmenbedingungen (auch Steuern) zu verbessern. Das Dreiländereck mit der Anbindung an Frankreich und Deutschland eignet sich hervorragend als Standort, speziell für internationale Unternehmungen.</p>	
<p>Andere Regionen wie z.B. ZH oder VD sind deutlich besser.</p>	Informatikdienste
<p>Investoren ziehen sich aus dem Immobilienmarkt zurück. Die Folge: Negative Auswirkungen auf die Bauwirtschaft und das Gewerbe. Die steuerliche Unattraktivität der Region hält potenzielle Steuerzahler davon ab, in der Region Wohnsitz zu nehmen. Tendenz zur Triple-A Region zu werden steigt weiter an.</p>	Versicherungen
<p>Zu viel Bürokratie, zu viel Regulierung, langsame Entscheide, keine Kundenfreundlichkeit beim Service public.</p>	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung
<p>Bei Unternehmensansiedelungen ist noch Potential - Bachem am Sisslerfeld statt in Pratteln, Schweizerhalle schleppend...</p>	Architektur- und Ingenieurbüros
<p>Absage des Investorentags 2023!</p>	
<p>Im Immobiliensektor ist die Investorenfreundlichkeit schlicht miserabel.</p>	Sonstige Dienstleistungen
<p>Generell ist die Region Basel investorenfreundlich, mit Ausnahme des Wohnungsbaus im Kanton Basel-Stadt aufgrund der kantonalen Mieterschutzgesetzgebung.</p>	
<p>Zu viel Bürokratie, mangelnder Service public. Alles dauert lange, zu lange.</p>	

Rahmenbedingungen für Innovation

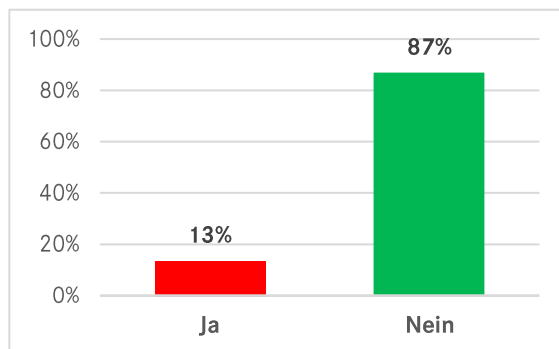
Wie empfinden Sie die Rahmenbedingungen für Innovation in der Region Basel?



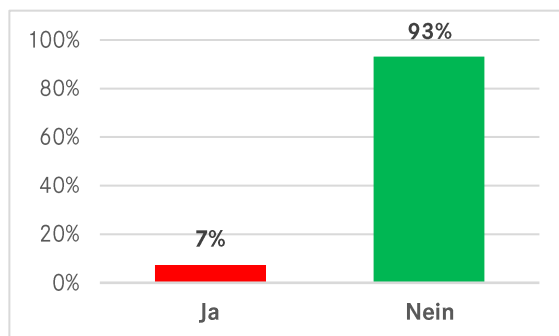
Kommentare Unternehmen (Zitate)	Wirtschaftszweig
Ämter sind zu bürokratisch, besonders für Baugesuche.	Druck und Verlagswesen
Innovation lebt von gutem Personal. Die Verfügbarkeit von Personal im Raum Basel ist unabhängig vom Gehaltsniveau beschränkt.	Chemie
Die Pharma-Unternehmen in der Region betreiben einen Grossteil der Forschung in den USA und sind wenig daran interessiert, mit lokalen Biotech-Firmen zu kollaborieren. Die existierenden Hubs (Stückli, Allschwil, Muttenz) bieten Platz für Biotech-Firmen, aber es braucht mehr finanzielle Unterstützung und Offenheit von den Pharma-Firmen.	Pharmaindustrie
Zu wenig Geld und Bereitschaft für Startups.	Baugewerbe
Politik	Detailhandel
Die Initiativen der HKBB sind teils zu wenig zielführend.	Informatikdienste
Das politische Umfeld (Steuerpolitik, Wohnpolitik, Verkehrspolitik) ist nicht förderlich für die Wirtschaft und das Gewerbe.	Versicherungen
Zu viel Bürokratie	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung
Verwaltung ist träge, Innovation im Bau schwierig.	Architektur- und Ingenieurbüros
Im Bereich von Spin-offs und Start-ups könnte noch mehr gemacht werden.	Sonstige Dienstleistungen
Höhere steuerliche Vergünstigungen nötig.	Gesundheits- und Sozialwesen

Standort Region Basel

Haben Sie im vergangenen Jahr darüber nachgedacht, den Standort Ihres Unternehmens oder Teile Ihres Unternehmens **in einen anderen Kanton** zu verlagern?



Haben Sie im vergangenen Jahr darüber nachgedacht, den Standort Ihres Unternehmens oder Teile Ihres Unternehmens **ins Ausland** zu verlagern?



Weitere Bemerkungen

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Statements Unternehmen (Zitate)	Wirtschaftszweig
<p>Politische Vorstösse sollten darauf abzielen, die Regulierung zu reduzieren. Bitte helfen Sie die Regulierung aller Departemente zu reduzieren. Das beste Mittel dazu ist, sich zu überlegen, welche Funktionen in der Verwaltung abgebaut werden könnten.</p>	Lebensmittelindustrie
<p>Mit etwas speziellen Bedürfnissen bezüglich Bautätigkeit im öffentlichen Raum und der laufenden Konzessionsverlängerung für den Salzabbau sind wir stark abhängig von der politischen Stimmung. Hier erleben wir nach wie vor einen starken Fokus auf alles Mögliche. Dabei stehen Arbeitsplätze und Steuereinnahmen leider nicht an erster Stelle. Hingegen erleben wir die Verwaltung Baselland als sehr kooperativ, unterstützend und pragmatisch bei der Lösungssuche.</p>	
<p>Danke für die Möglichkeit an der Umfrage mitzumachen.</p>	
<p>Vielen Dank.</p>	Baugewerbe
<p>Alles Gut!</p>	Transport und Logistik
<p>Bei der Branchenauswahl am Anfang der Umfrage fehlt meiner Meinung nach die Medien-Branche komplett. Was sollen Werber, Fotografen, Videografen etc. da angeben?</p>	Sonstige Dienstleistungen

Zusammensetzung und Verteilung der Rückmeldungen

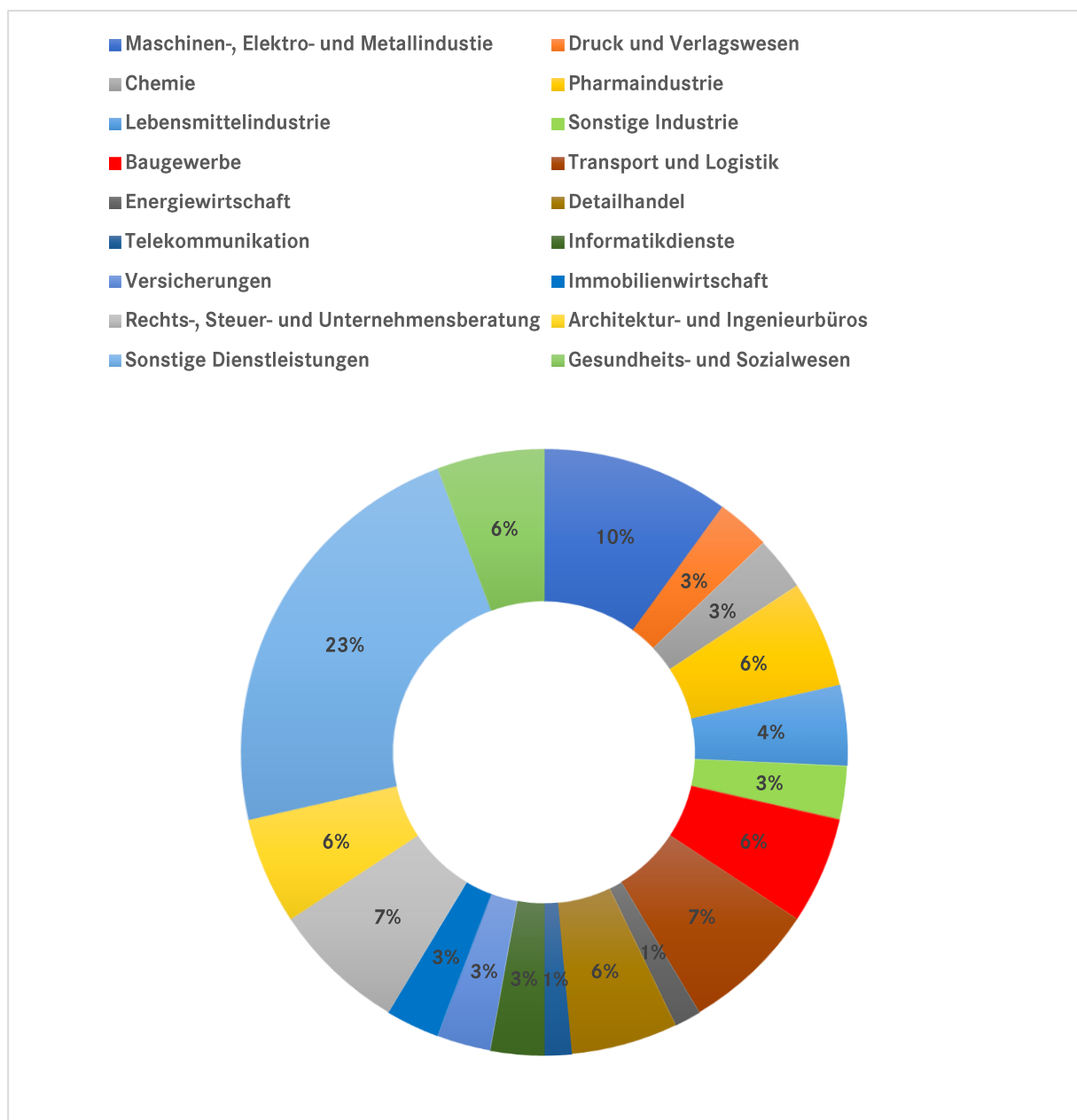
Teilnehmende Online-Umfrage

70 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Unternehmen

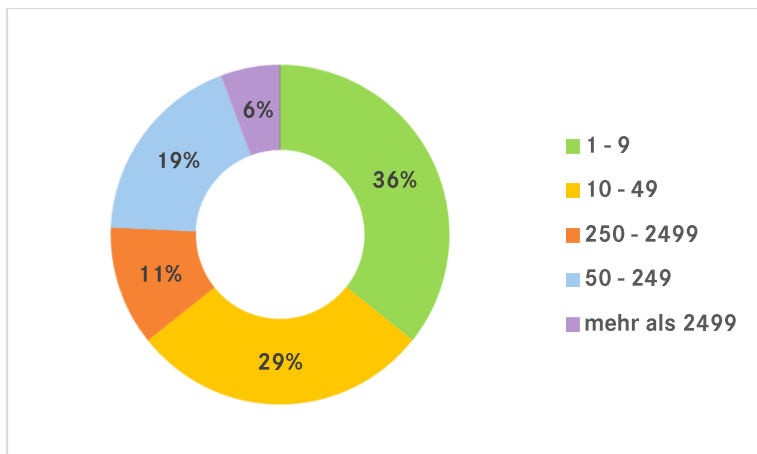
Qualitative Aussagen

aus Interviews mit Expertinnen und Experten aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen

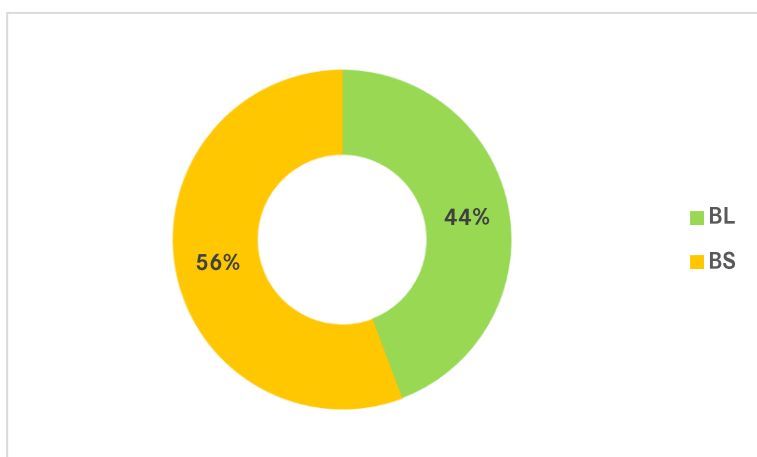
Zuordnung der teilnehmenden Unternehmen nach Wirtschaftszweig



Zuordnung der teilnehmenden Unternehmen nach Anzahl Mitarbeitenden



Zuordnung der teilnehmenden Unternehmen nach Kanton



Exportorientierung (>50% des Umsatzes)

